

Ältester Baum der Wallanlagen bekommt Stahlkrücken

VON BURCU ARSLAN



Bremen. Im Alter fällt langes Herumstehen bisweilen schwer. Das gilt für Menschen aber auch für Bäume. Einer 200 Jahre alten Baum-Hasel in den Wallanlagen der Hansestadt sind vor einigen Tagen stählerne Stehhilfen angelegt worden.

Der Baum, der an der Kreuzung Herdentorsteinweg/Am Wall steht, wird seit vergangener Woche von Stahlstreben gestützt. Die „alte Dame“, wie sie die Mitarbeiter des Umweltbetriebs respektvoll nennen, hat sowohl die Bombenangriffe des Zweiten Weltkriegs als auch eine Windhose im Jahr 1993 überstanden. Nun drohte akuter Pilzbefall den hölzernen Koloss ins Kippen zu bringen. 500 Kilogramm schwere Stahlstützen sollen den Baum vor diesem Schicksal bewahren. Die Träger sind über Betonfundamente gesichert. Damit bei Wind die schweren Äste nicht abbrechen, sind sie auf Hartgummipuffern gelagert und mit Gurten gesichert.

Bereits vor fünf Jahren hatte der Umweltbetrieb Bremen, ehemals Stadtgrün, Stahlseile angebracht, um den Baum zu stützen. Doch schnell stand fest, dass diese Maßnahme nicht reichen würde, um den Koloss zu retten. Trotz der Vertäuerung neigte sich der Baum unter dem Gewicht seiner wuchtigen Äste weiter.

Die Baum-Hasel (*Corylus avellana*) ist in Mitteleuropa eigentlich nicht heimisch. Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der Baumart reicht vom Balkan über den Kaukasus und den Nord-Iran bis zum Hindukusch.

Das betagte Exemplar in den Bremer Wallanlagen stammt aus Kleinasien. Es wurde anlässlich der Gründung des Parks gepflanzt. „Vermutlich ist die Bremer Baum-Hasel auch einer der ältesten Bäume in ganz Norddeutschland“, sagt Antje von Horn vom Umweltbetrieb.

500 Kilogramm schwere Stahlstützen sollen die 200 Jahre alte Baum-Hasel in den Wallanlagen vor dem Umkippen retten. Pilzbefall hat den knorrigen Koloss derart geschwächt, dass die Rettungsmaßnahme notwendig geworden ist.

FOTO: FRANK KÖCK